

zu mir, ebenso Irregeleitete, wobei oftmals der Anfang der Schuld bei der Amtskirche, bei gewissen Priestern liegt. Es ist mehr Freude im Himmel über einen Sünder, der zu GOTT umkehrt, als über 99 Gerechte. Aber gegen Satan und seinen höllischen Anhang bin ich ohne Pardon. Da gibt's bei mir keine Diskussionen. Ist es denn nicht so, dass der Himmel jubelt, wenn ein Sünder, ein schwerer Sünder oder ein Irregegangener wieder zur wahren Lehre, zu GOTT findet? Wie sollte ich nicht mit dem Himmel mitjubeln? Wie sollte ich nicht Freude haben, eine Riesenfreude für den Himmel und für den Menschen, der wieder zu GOTT findet? Glaubt ja nicht, dass ihr GOTT einfach von euch aus lieben könnt. Man muss GOTT um die Liebe bitten! Ich hatte jahrelang einen besonderen Satz, nebst anderem natürlich, der hiess: „Lass mich Dir eine Freude sein!“ Und einmal sagte ich sogar zu Ihm: „Ach HERR, wenn ich nur einmal sehe, dass Du vor Freude auflechtest, weil ich etwas tun konnte, was Dich erfreute“ – das kann ich ja auch nur mit Seiner Hilfe – „dann kannst Du mich auslöschen. Es genügt mir, gesehen zu haben, dass Du einmal in Freude aufleuchtet hast.“ Amen!

Predigtauszug vom 4. Dezember 2016



Schwert-Bischof  
JESU CHRISTI

**Seid gesegnet vom Dreifaltigen  
GOTT,**

**dem + VATER und dem +  
SOHN und dem + HEILIGEN  
GEIST. Amen!**

*Schwert-Bischof*  
JESU CHRISTI  
*SB.*



## **Wahres Christsein Rückkehr des Sünders**

Meine Lieben! Es wird gesagt, dass ich immer wieder Politisches in meine Predigten hineinbringe. Ja, und zwar deshalb: Wo der Satan sich hineinmischt, da bin ich zuständig. Und so sage ich jetzt wieder etwas in dieser Beziehung. Man schimpft über die Juden. Man wirft ihnen alles mögliche vor, nur weiss man meistens nicht, warum die Spitze der Juden, die höchsten Rabbis, unbedingt Krieg und Chaos wollen. Weil sie immer noch jüdisch gläubig sind und glauben, wenn alles durcheinander ist, dann kommt der Messias.

Als Netanjahu zum Ministerpräsidenten Israels gewählt wurde, haben ihn die höchsten Rabbis zu sich gerufen und ihm gesagt: „Du sollst überall Krieg anzetteln, Chaos stiften und verbreiten, denn dann, hoffen wir, kommt der Messias, um Ordnung zu machen!“ Sie denken immer noch so. Wir sollen nicht den Kopf schütteln, denn trotzdem müssen wir die Juden auch verstehen. Sie glauben immer noch an das, was sie seit jeher geglaubt haben. Sie haben erwartet, dass ein Messias kommt in unglaublicher Stärke und Majestät, der dann als König alles übernimmt und regiert, Ordnung schafft und die Römer besiegt. Und die, die den Messias – JESUS – nicht begriffen haben, sind halt immer noch in diesem Glauben. Leider zeigt das Christentum wenig davon, dass es den Messias gehabt hat, dass Er auf Erden war. Denn wir sollten Ihn nachahmen. Und man kann doch fürwahr nicht von der jetzigen Christenheit sagen: „Seht, wie sie einander lieben!“, wie es früher bei den ersten Christen geheissen hat.

---

## Christsein durch das Evangelium

Schaut, ich sage immer wieder: Wer nicht an den Teufel glaubt, der glaubt nicht an das Evangelium. Und wer nicht an das Evangelium glaubt, der darf sich nicht Christ nennen. Unser Christsein heutzutage richtet sich nach dem Evangelium, nach dem, was CHRISTUS gelehrt hat. Und wir können nicht sagen: „Das eine glauben wir von Ihm, aber das andere nicht!“, oder einfach: „Das haben die Päpste und Bischöfe später anders geschrieben!“ Dann versteht man die Bibel wieder nicht. Hat nicht der HEILAND gesagt: „Himmel und Erde werden vergehen, aber Meine Worte werden nicht vergehen!“? Wenn wir nicht mehr an das Evangelium glauben, dann sind wir keine Christen mehr. Wenn jemand sagt: „Na ja, von den 10 Geboten kann ich an 9 oder 8 glauben, aber an die restlichen nicht!“, dann ist das kein echter Glaube. Bei GOTT gibt es nur: entweder ganz glauben oder gar nicht! Die 10 Gebote kamen ja schon im Alten Bunde von GOTT.

## Die Tat beurteilen, nicht aber den Menschen

Es gibt Menschen, die unbewusst oder bewusst für Satan arbeiten. Diese verurteile ich nicht wie den Satan und seine höllischen Geister, sondern ich beurteile die Taten, aber nicht den Menschen. Das muss ich eigentlich bei allen Menschen so machen. Ich urteile nicht über den Menschen, wie man es so häufig macht: „Der ist ein Blödian, der ist ein Trottel ...“ Nein! Denn: „Wer nur schon zu seinem Nächsten sagt: ‚Du Tor!‘, wird vor das himmlische Gericht gezogen werden“, sagt der HEILAND. Jeder Bischof hat die Pflicht zu urteilen, aber eben nicht über den Menschen, sondern über dessen Tun. Es geht um die Taten! Das ist der grosse Unterschied: Den Menschen lieben, denn er ist ein Kind GOTTES, aber die Untaten verabscheuen. Ich werde ihm diese aber nicht einfach an den Kopf werfen, sondern ihn langsam darauf vorbereiten, dass er es einsehen kann.

## „Wärest du doch kalt oder warm ...“

Fürwahr, wie Paulus geschrieben hat: „Legt die Waffenrüstung GOTTES an und kämpft!“ Dazu seid ihr gefirmt. Glaubst du denn, dass du einst im Himmel den Siegeskranz bekommst, wenn du überhaupt

nicht für die Sache GOTTES gekämpft hast? So geht das nicht. Gebt Acht, JESU Worte waren: „Wärest du doch kalt oder warm! Aber weil du lau bist, werde Ich dich ausspeien aus Meinem Munde!“ Jetzt liegt's an dir.

## Hauptgebot mit zwei Teilen

Von der Kirche, bzw. vom Bodenpersonal der Kirche, von ihrem Ersten, Franziskus, hört man nichts von der Liebe zu GOTT, sondern nur von der Nächstenliebe. Im Hauptgebot gibt es aber zwei Teile, die gleich sind, und die Nächstenliebe ist nicht das Erste, sondern die Gottesliebe. GOTT gab das Hauptgebot schon im Alten Bunde und JESUS hat es wiederholt: „Du sollst GOTT, deinen HERRN, lieben aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele, aus deinem ganzen Gemüte und aus all deinen Kräften! Das ist das erste Gebot. Das zweite aber ist diesem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ GOTT weiss schon warum. Er hat einen Grund, wenn Er sagt: „Erstens und zweitens!“ Schau, wie willst du denn einen lieben, der dir etwas zuleide tut? Das kannst du nur mit der Liebe zu GOTT.

Schauen wir einmal auf die Märtyrer, die für ihre Peiniger aus Liebe gebetet haben. Der hl. Stephanus sagte, als er gesteinigt wurde: „HERR, rechne es ihnen nicht an!“ Er hat es vom HEILAND am Kreuz gelernt: „VATER, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ – Jeder Mensch ist ein Kind GOTTES. Wenn jetzt einer auf mich zukommt, der mir total unangenehm, zuwider ist, möchte ich mit dem eigentlich nichts zu tun haben und denke: „Um GOTTES Willen, nein!“ Aber weil ich mit GOTT immer verbunden bin, oder besser gesagt, Er mit mir, sage ich schnell zu Ihm: „Schau, der da will mich umarmen ...!“ Und GOTT sagt: „Bitte, auch er ist Mein Kind. Er ist in die Irre gegangen, hilf ihm doch in Meinem Namen!“ Meine Antwort – ich gebe ehrlich zu – ist: „Aber nur Dir zuliebe!“ Das ist das Hauptgebot.

## „Kind, wann kommst du zurück?“

Rufe ich denn nicht immer nach den Sündern und Irregegangenen mit dem Flehruf des Himmlischen VATERS: „Kind, wann kommst du zurück?“ Gerade solche, die in der schwersten Sünde steckten, kamen

---